



**STIFTUNG
BRANDENBURGER TOR**

Die Kulturstiftung
der Berliner Sparkasse
im Max Liebermann Haus

Pressemitteilung 13.12.2022

***Liebermann zeichnet.
Das Berliner Kupferstichkabinett zu Gast
im Max Liebermann Haus***
16. Dezember 2022 bis 05. März 2023

Der 175. Geburtstag von Max Liebermann und das 25-jährige Jubiläum der Stiftung Brandenburger Tor sind ein doppelter Anlass, um mit der Ausstellung ***Liebermann zeichnet*** zusammen mit dem Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin den großen Künstler Max Liebermann (1847–1935) als faszinierenden Zeichner zu feiern. Anhand von 90 Einzelblättern und zwei Skizzenbüchern aus allen Schaffensphasen lässt sich in der ersten umfassenden Übersichtsausstellung zum Liebermann-Bestand des Kupferstichkabinetts die zeichnerische Entwicklung des Künstlers eindrucksvoll nachvollziehen.

Die überwiegend zu Lebzeiten des Künstlers in der „Sammlung der Zeichnungen“ an der Nationalgalerie zusammengetragenen, heute im Kupferstichkabinett verwahrten Bestände kehren anlässlich der Ausstellung an den Ort ihrer Entstehung ins Max Liebermann Haus zurück. Der Großteil von ihnen wurde vielfach schon zu Lebzeiten des Künstlers von zwei Direktoren der Nationalgalerie erworben: seit 1896 durch den eng mit Liebermann befreundeten Hugo von Tschudi, zwischen 1911 und 1931 von Ludwig Justi. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in den Jahren der deutsch-deutschen Teilung, wurden in den Museen in Ost- und Westberlin die Sammlungen weiter ergänzt. Die jüngste Erwerbung des am Kulturforum wiedervereinten Kupferstichkabinetts gelang 2020 mit dem sog. *Ersten Skizzenbuch* von Liebermann, das in der Ausstellung zu sehen ist.

Max Liebermann war einer der bedeutendsten Vorreiter der Moderne im Deutschland der Jahrhundertwende. Seine Zeichnungen entstanden zum Teil als Vorstudien zu bekannten Gemälden, wurden vom Künstler aber zumeist als eigenständige Kunstwerke begriffen. Neben Figurenstudien – anfangs vor allem im ländlichen Milieu Hollands entstanden – finden sich für Liebermann typische Motive wie Natur und Landschaft, Freizeit und Garten oder – das Spätwerk dominierend – die Gattung des Portraits.

Stiftung Brandenburger Tor
Max Liebermann Haus
Pariser Platz 7
10117 Berlin

Pressekontakt
Natascha Driever
Referentin Marketing und
Kommunikation
Telefon: 030 226330-19
Telefax: 030 226330-14
presse
@stiftungbrandenburgertor.de
www.stiftungbrandenburgertor.de

Seit den 1870er Jahren bildete die Zeichnung für Max Liebermann die Grundlage seiner Gemälde. So studierte er vor dem Modell die Körperhaltung einzelner Figuren, um so die für ihn stimmige Form zu finden. Bald jedoch verliert die Zeichnung ihre nur dienende Rolle: Gerade die ab den 1880er Jahren in Holland entstandenen Landschaftsstudien stehen für in sich abgeschlossene Arbeiten. Sie zeugen davon, dass Max Liebermann in dieser Phase beginnt, die Natur malerisch zu sehen. Den bis dazu häufig verwendeten Grafitstift ersetzte er dementsprechend ab Mitte der 1880er Jahre durch die Kreide.

Ab den 1890er-Jahren wandte sich der Künstler diversen Lokalitäten von Freizeitvergnügungen als neuem Thema zu: Er zeichnet das Treiben in Ausflugslokale und auf Seeterrassen, widmet sich Gärten und Sportplätzen.

Die Darstellung von Menschen durchzieht Liebermanns gesamtes Werk. Porträtaufträge – gleich ob sie später in Öl, Pastell oder als Druckgrafik ausgeführt wurden – bereitete er in gezeichneten Studien vor. Auch sein eigenes Antlitz studierte Max Liebermann in zahlreichen Bildnissen, die größtenteils nach 1900 entstanden. Eine Sonderstellung nehmen die Skizzen ein, die er von seiner Familie anfertigte. Die überwiegend mit schwarzer Kreide ausgeführten Porträts geben Szenen seines Privatlebens mit Frau, Tochter und Enkelin wieder, die der Künstler als stiller Beobachter mit dem Zeichenstift einfing.

Zusätzlich zur Ausstellung der Zeichnungen Max Liebermanns erinnert die Stiftung Brandenburger Tor mit der Dokumentation *Liebermanns Welt* an das bewegte Leben von Max Liebermann und seiner Familie. Das Virtual-Reality-Erlebnis *Bei Liebermanns* rekonstruiert das im zweiten Weltkrieg vollständig zerstörte Wohnhaus und Atelier des Künstlers.

Der **Katalog zur Ausstellung** (dt.) erscheint im Deutschen Kunstverlag Berlin München, 160 Seiten, ISBN: 9783422800717, Preis: 28,- Euro

Die Ausstellung wird von einem umfassenden **Rahmenprogramm** begleitet, das Sie ab dem 16. Dezember 2022 auf unserer Webseite abrufen können:

<https://stiftungbrandenburgertor.de/project/liebermann-zeichnet/>

Laufzeit

16. Dezember 2022 bis 05. März 2023

Öffnungszeiten

Mo, Mi–So: 11.00–18.00 Uhr

Di: geschlossen

Unsere Öffnungszeiten während der Feiertage

24.+25.12.2022: geschlossen

26.12.2022: 11.00–18.00 Uhr

31.12.2022 + 01.01.2023: geschlossen

Eine Ausstellung in Kooperation mit



Kupferstichkabinett
Staatliche Museen zu Berlin

Die Ausstellung wird realisiert mit Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin

Mit freundlicher Unterstützung der



25 Jahre Stiftung Brandenburger Tor – WIR MACHEN KUNST UND KULTUR

Gleichzeitig mit Max Liebermann feiert auch die Stiftung Brandenburger Tor, die Kulturstiftung der Berliner Sparkasse, ihren Geburtstag. Vor 25 Jahren gegründet, ist die Stiftung seitdem im wieder aufgebauten Künstlerhaus von Max Liebermann am Pariser Platz tätig, diesem einzigartigen Ort deutscher Geschichte. Im Geiste der Familie Liebermann möchte die Kulturstiftung der Berliner Sparkasse die Bedeutung der Kultur für die Gesellschaft hervorheben. Sie fördert Künstlerinnen und Künstler sowie Bildungsprogramme und bietet eine Plattform für aktuelle Diskurse im Bereich Kunst und Kultur. Programmschwerpunkte der Stiftung Brandenburger Tor sind Ästhetische Bildung an Schulen, Ausstellungen, Literatur, Kunstmarkt und Kulturpolitik. Das Ziel aller Stiftungsaktivitäten ist die **Stärkung der Demokratie durch Kultur**.

Mehr unter: www.stiftungbrandenburgertor.de.



Social Media

facebook.com/stiftungbrandenburgertor
instagram.com/stiftungbrandenburgertor
YouTube/ Stiftung Brandenburger Tor

Für Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Natascha Driever, Referentin Kommunikation und Marketing

Mail: presse@stiftungbrandenburgertor.de

Tel: +49 30 22 63 30 19